



Abschlussbericht

Kinder brauchen Bildung!

- Bau von Klassenzimmern und Schultoiletten
- Neue Schulmöbel und Lehrmaterialien
- Fortbildung von Lehrkräften
- Back-to-School-Kampagnen



Projekterfolge

- 67 Lehrkräfte besuchten Schulungen zu kindgerechten und inklusiven Lehrmethoden
- 3.600 Schüler:innen erhielten Schulmaterialien und Hygiene-Sets
- Lehrer:innen erhielten Lehrbücher und Leitfäden für eine verbesserte Unterrichtsvorbereitung
- 560 Schüler:innen erlernten die Herstellung von wiederverwendbaren Damenbinden
- Die Zahl der Schüler:innen an den sechs Schulen stieg innerhalb von zwei Jahren von 4.739 auf 6.652
- Es wurden 28 Klassenzimmerblöcke, sechs Unterkünfte für Lehrer:innen und insgesamt 72 Latrinen gebaut
- 720 Schreibtische, 6.633 Lehrbücher und 4.280 Lesebücher wurden bereitgestellt

Projektregionen: West Nile

Projektlaufzeit: Juli 2021 – Juli 2024

Budget: 2.325.000 €



In der Schule in Alala lernten die Schüler:innen vor Projektbeginn draußen. Heute gibt es Klassenräume mit ausreichend Tischen und Stühlen

Was wir erreicht haben

Das Projekt „Kinder brauchen Bildung“ führten wir von Juli 2021 bis Juli 2024 in den Distrikten Madi Okollo und Nebbi in Uganda durch. Es zielte darauf ab, benachteiligten Kindern, insbesondere Mädchen, eine gerechte und hochwertige Bildung zu ermöglichen. Wir verbesserten die Fähigkeit von 67 Lehrkräften (24 Frauen und 43 Männer), integratives, geschlechtergerechtes Lernen anzubieten. Im Rahmen des Projekts wurden Schulmaterialien und Hygienekits an 3.600 Mädchen und Jungen verteilt und 560 Kinder und Jugendliche (365 Mädchen und 195 Jungen) in der Herstellung wiederverwendbarer Damenbinden geschult. Durch die Zusammenarbeit mit 112 Mitgliedern der Schulverwaltung (51 Frauen, 61 Männer) förderten wir die gemeinschaftliche Unterstützung für Bildung. Die Projektaktivitäten führten zu einem Anstieg der Einschreibungen von 4.739 auf 6.652 Schüler:innen in den Schulen. Im Laufe des Projekts bauten wir Klassenzimmer, Latrinen, Umzäunungen und Unterkünfte für Lehrer:innen. Die Klassenräume statteten wir mit neuen Tischen und Lehrbüchern aus.

Wir haben am Ende des Projekts eine externe Evaluierung durchgeführt, um den Fortschritt und den Erfolg zu messen. Das Ergebnis: Das Projekt führte zur Senkung der Abbrecherquoten, insbesondere bei Mädchen. Außerdem verbesserten sich die Lernergebnisse, mit höheren Leistungen in den Bereichen Lesen und Mathematik und einer höheren Erfolgsquote bei den Abschlussprüfungen. 97 Prozent der Mädchen und Jungen berichten, dass ihre Schulen nun ein förderndes Lernumfeld bieten. Laut der Schüler:innen ist die Verbesserung nicht nur auf die baulichen Veränderungen zurückzuführen, sondern vor allem auch auf Maßnahmen zur verbesserten Inklusion. 91 Prozent der Lehrer:innen meldete uns zurück, dass sie eine sehr angemessene Schulung sowie Unterstützung erhalten haben, um den Lehrplan in der Praxis umzusetzen.

Gestärkte und selbstbewusste Lehrkräfte

Das Projekt trug durch eine Reihe von Aktivitäten bedeutend zur Verbesserung der Bildungsqualität an den Projektschulen bei. Die Planung und Durchführung des Unterrichtes ist nun dank Lehrbüchern, Leitfäden und Schreibwaren besser. Mentoring und Coaching unterstützten diese Verbesserung zusätzlich, das zeigten Unterrichtsbeobachtungen. 67 Lehrer:innen (24 Frauen und 43 Männer) nahmen an Fortbildungen teil. Phonetik-Schulungen für 30 Lehrer:innen verbesserten ihre Fähigkeit, Lese- und Schreibfähigkeiten zu vermitteln. Als Resultat stieg das Leseverständnis der Schüler:innen von 2 Prozent auf 18 Prozent.

Es wurden 18 neue Lehrkräfte eingestellt, von denen im Juli 2024 bereits zwölf in das staatliche Bildungssystem aufgenommen werden konnten. Die vierteljährliche Kontrolle durch Schulinspektor:innen bestätigte verbesserte Lehrmethoden, die Einhaltung von kindgerechten Ansätzen und die aktive Beteiligung am Schulmanagement.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Vertreter:innen des Distrikts tauschen sich zum Projektabschluss aus. Sie setzen sich weiterhin für guten Unterricht an den Schulen ein

Verbesserte Menstruationshygiene für Schülerinnen

Insgesamt 560 Schüler:innen (365 Mädchen, 195 Jungen) nahmen an Aufklärungsveranstaltungen zu Menstruationshygiene teil. Zudem stellte das Projekt wiederverwendbare Damenbinden zur Verfügung, um den Schülerinnen auch während ihrer Periode den Schulbesuch zu ermöglichen. Darüber hinaus erhielten 20 Lehrer:innen eine Schulung zu Rechten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, um die heranwachsenden Mädchen und Jungen altersgerecht zu unterstützen. An 1.200 Kinder (600 Mädchen und 600 Jungen) verteilten wir Hygiene-Kits.

Musik-, Tanz-, Theater- und Sportclubs wurden ins Leben gerufen, um die Talente der Schüler:innen zu fördern, die Beziehungen zwischen Lernenden und Lehrenden zu stärken und mehr Spaß in den Schulalltag zu bringen. Mit sechs Schulanfangskampagnen erreichten wir, dass die Zahl der Einschreibungen von 4.739 im Jahr 2022 auf 6.652 im Jahr 2024 stieg. Die Wirkung dieser Initiativen zeigt sich in einem gestiegenen Selbstvertrauen und einer höheren Beteiligung.

Ein schützendes und förderndes Lernumfeld

Die Projektaktivitäten haben zu erheblichen Verbesserungen der Lernumgebung in den sechs Projektschulen geführt. Schulmaterialien wie Hefte und Stifte wurden vierteljährlich verteilt und kamen 6.652 Lernenden (3.213 Mädchen und 3.439 Jungen) zugute. Dadurch verbesserte sich die Beteiligung im Unterricht, da die Schüler:innen über notwendige Materialien zum Lernen verfügten und für jedes Fach ein eigenes Heft anlegen konnten. Letzteres ermöglichte auch Lehrer:innen die erledigten Schulaufgaben

besser zu prüfen und auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler:innen einzugehen.

Wir verteilten auch 6.633 Lehrbücher und 4.280 Lesebücher, um die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder zu fördern. So konnten die Kinder auch zu Hause lesen – unterstützt durch Gleichaltrige und die Familie.

Im Verlauf des Projekts bauten wir 28 Klassenzimmer, 60 Latrinen für Jungen und Mädchen, zwölf Latrinen für Lehrer:innen, sechs Unterkünfte für Lehrkräfte und Umzäunungen der Schulgelände. Damit erreichten wir 6.652 Schüler:innen und 67 Lehrer:innen, deren Lernumfeld so verbessert werden konnte.

In manchen Projektschulen wie der Alala-Grundschule waren dies die ersten Klassenzimmer, die errichtet wurden. Zuvor lernten die Kinder draußen unter Bäumen. 720 Schreibtische wurden in den Klassenzimmern aufgestellt. Schulen, die nicht über einen Wasserzugang verfügten, erhielten Regenwassertanks.

Im Rahmen des Projekts wurden 112 Mitglieder der Schulverwaltungsausschüsse ausgebildet. Dies führte zu einer aktiveren Beteiligung an Schulprogrammen und in den Gemeinden. Beim Bau der Unterkünfte von Lehrkräften und bei der Beseitigung von Büschen und Baumstümpfen auf dem Schulgelände halfen Eltern mit. Darüber hinaus profitierten 67 Lehrer:innen (24 Frauen, 43 Männer) von den Aufsichtsbesuchen der Bildungsbeauftragten des Distrikts. Sie halfen dabei, die kindgerechten und geschlechtergerechten Lehrmethoden und die Themen des Lehrplans umzusetzen.

Aufklärungskampagnen für Kinderrechte

217 Personen aus dem Distrikt (70 Frauen und 147 Männer) fanden sich zu Interessengruppen zusammen und wurden geschult, um ein sicheres Schulumfeld zu gewährleisten, die Meldemechanismen zu stärken und die Wiedereinschulung von Kindern, die nicht zur Schule gehen, zu unterstützen.

Eine Medienkampagne, die 990 Radiospots und 20 Talkshows umfasste, schärfte das Bewusstsein für Kinderrechte, geschlechtsspezifische Gewalt und das Thema Bildung im Allgemeinen.

2.191 Schüler:innen nahmen an Musik-, Tanz- und Theaterwettbewerben teil und sorgten so auf kreative Weise für Aufklärung zu schädlichen kulturellen Praktiken. Weitere 54 Schüler:innen leisteten an internationalen Tagen für die Kinderrechte Aufklärungsarbeit.

Prüfung und Bewertung der Projektaktivitäten

Während der gesamten Projektlaufzeit fanden regelmäßige Monitoring-Besuche durch das Projektteam statt, um Herausforderungen zu analysieren und Lösungsvorschläge zur Verbesserung zu erarbeiten. Der kontinuierliche Austausch und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Bildungsbeauftragten auf Distriktebene waren der Schlüssel für eine erfolgreiche Umsetzung und zeigten ein hohes Engagement seitens der lokalen Behörden. Im letzten Zwischenbericht konnten wir bereits über die Zwischenevaluierung berichten, die die Projektfortschritte zeigte und verdeutlichte, dass das Projekt die grundlegenden Probleme der Projektgemeinden im Bereich Bildung angeht. Zum Ende der Implementierung

engagierte das Projektteam vor Ort einen externen Berater, um eine finale Evaluierung der Projektaktivitäten und Erreichung der Ziele durchzuführen.

Die Projektschulen verzeichneten einen deutlichen Anstieg der Einschreibungen: Sie stiegen um 40 Prozent, von 4.739 Lernenden im Jahr 2022 auf 6.652 im Jahr 2024. Prognosen sagen einen weiteren Anstieg auf 7.365 im Jahr 2025 vorher. Die Zahl der Schüler:innen, die Mindestkenntnisse in Lesen und Mathematik erreichten, stieg von 28 Prozent zu Beginn des Projekts auf 68 Prozent am Projektende. Die Unterrichtsqualität verbesserte sich und der Anteil der Schüler:innen, die von einem unterstützenden Lernumfeld berichteten, stieg von 17 Prozent auf 97 Prozent.

Während das Projekt starke Fortschritte auf vielen Ebenen erzielte, verbleiben Herausforderungen, die nur durch staatliche Maßnahmen auf höheren Ebenen gelöst werden können. So waren viele Projektmaßnahmen, wie beispielsweise die „Back-to-School-Kampagnen“ sehr erfolgreich, erfordern jedoch weiteren Handlungsbedarf. Es muss beispielsweise darauf geachtet werden, dass es genug Platz in den Klassenräumen sowie genug Lehrkräfte für die höhere Anzahl an Schüler:innen gibt.

Die Wahrnehmung der Verbesserung an den Schulen ist durchweg positiv: 97 Prozent der Schüler:innen beschreiben ihr Lernumfeld zum Zeitpunkt der finalen Evaluierung als fördernd. Bisher konnte noch nicht die komplette Übernahme der von Plan eingestellten Lehrer:innen gewährleistet werden. Dies liegt an den vom Bildungsministerium zur Verfügung gestellten Budgets, in dessen begrenzten Rahmen die lokalen Distriktbehörden arbeiten und Lehrer:innen anstellen können. Die Beauftragten setzen sich weiterhin für die Erhöhung des Budgets ein.

Victor ist 16 Jahre alt und besucht die sechste Klasse der Asili-Grundschule im Distrikt Nebbi. Er berichtet, wie sich sein Schulalltag verändert und verbessert hat:

„Wir hatten früher nur drei Klassenräume und die Kinder der ersten und zweiten Klasse teilten sich manchmal sogar einen Klassenraum, vor allem bei Regen. Die Schule hatte nur sehr wenige Tische, vielleicht gerade einmal 40. Wir quetschten uns zu viert an einen Tisch und manchmal, wenn man zu spät zur Schule kam, musste man sich auf den Boden setzen.

Heutzutage habe ich genug Hefte für jedes Fach und in meiner Klasse sitzen wir alle an Schreibtischen, ohne uns gegenseitig zu beengen. Wir haben jetzt viele Lehrkräfte in der Schule und wenn sie unterrichten, gehen sie in der Klasse umher, um zu überprüfen, was wir schreiben. Wir haben auch sehr viele Lehrbücher in der Schule und wir dürfen sie ausleihen und sogar mit nach Hause nehmen. Meine Leistung hat sich verbessert!“

